

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

28

2021

Freitag, 03. Dezember 2021
Zahl der Abonnenten: 34.790

2021 - Ein Rückblick

Mayen (co) Rückblickend ist jedes Jahr geprägt von Höhen und Tiefen. Das Jahr 2021 aber war geprägt von Herausforderungen, wie sie die letzten Jahre nicht hervorgebracht haben. Der Westen Deutschlands kämpft noch heute mit den Folgen der Flut, die in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli vielen Menschen das Leben kostete und Schneisen der Verwüstungen hinterließ. Auch viele Imker waren betroffen und verloren ihre Bienenvölker, teilweise auch ihre imkerlichen Gerätschaften und imkerlichen Einrichtungen in oder bei ihren Wohnhäusern.

Das Jahr 2021 begann vielversprechend mit guten Auswinterungsquoten, die im Frühjahr 2021 deutschlandweit bei etwa 87% lagen, am besten in Niedersachsen mit 92%, am schlechtesten in Sachsen-Anhalt mit nur knapp 80% ([> Infobrief 2021/10](#)).

Der „mittlere Trachtbeginn“, definiert als Tag ab dem die Bienen mehr sammeln als sie an Futter verbrauchen, lag im Vergleich zu den Jahren zuvor sehr spät. Erst ab dem 18. April nahmen die Bienenvölker in Deutschland durchschnittlich wieder an Gewicht zu, nachdem sie zuvor ab dem 1. Januar mehr als 4,5 kg an Gewicht natürlicherweise durch Futterzehrung verloren. Diese Trendwende hielt aber nicht lange an und es folgten wieder, insbesondere im Westen und Süden Deutschlands, witterungsbedingt längere Trachtpausen. Erst Ende Mai erreichten viele Bienenvölker ihr Jahresausgangsgewicht ([s. TrachtNet](#)). Bis dahin verhungerte das eine oder andere Volk. Besser sah es im Osten

und Norden Deutschlands aus. Hier konnten die Imker zufrieden sein. Die Frühtrachterträge lagen dort bei etwa 20 kg je Volk, während zum Beispiel in Baden-Württemberg, Bayern oder auch in Rheinland-Pfalz mehr als die Hälfte der Imker nichts ernten konnten. Der mittlere Ertrag der Frühjahrsernte lag in Deutschland bei lediglich 7,4 kg/Volk unter Einbeziehung aller Imkereien, die leer ausgingen. Die geringe Ernte im Südwesten war zudem vielerorts durch überhöhte Wassergehalte gekennzeichnet und stellte die Imker vor weitere Herausforderungen bzw. Vermarktungseinschränkungen ([> Infobrief 2021/21](#)). Etwas Entspannung brachte dann die ebenfalls magerere Sommertrachternte mit deutschlandweit 10,6 kg je Volk, aber ebenso teilweise aufgrund hoher Feuchtigkeit nicht den hohen DIB-Anforderungen genügend. ([> Infobrief 2021/25](#)).

Im Spätsommer und Herbst zeigten sich dann erste Varroaprobleme und erste Völker wurden leer oder zusammengesunken von Ihren Besitzern vorgefunden. Dies spiegelt sich auch in unserer diesbezüglichen Umfrage wieder. 5,3% der in diesem Jahr eingewinterten Völker starben bisher im deutschlandweiten Mittel, etwas mehr als in den Jahren zuvor. Deutlich erhöhte Werte wurden aus Hamburg (15,9%), Niederbayern (9,5%) oder dem Saarland (8%) gemeldet. Die Erfahrungen aus den letzten Jahren lassen darauf schließen, dass in diesen Regionen mit einer deutlich erhöhten Wintersterblichkeit gerechnet werden muss. Eine Ursache sind sicherlich die un-

günstigen Varroabehandlungsbedingungen aufgrund der immer wieder auftretenden kühlen und feuchten Wetterphasen in der Zeit, in der die Sommerbehandlung in der Regel stattfinden sollte.

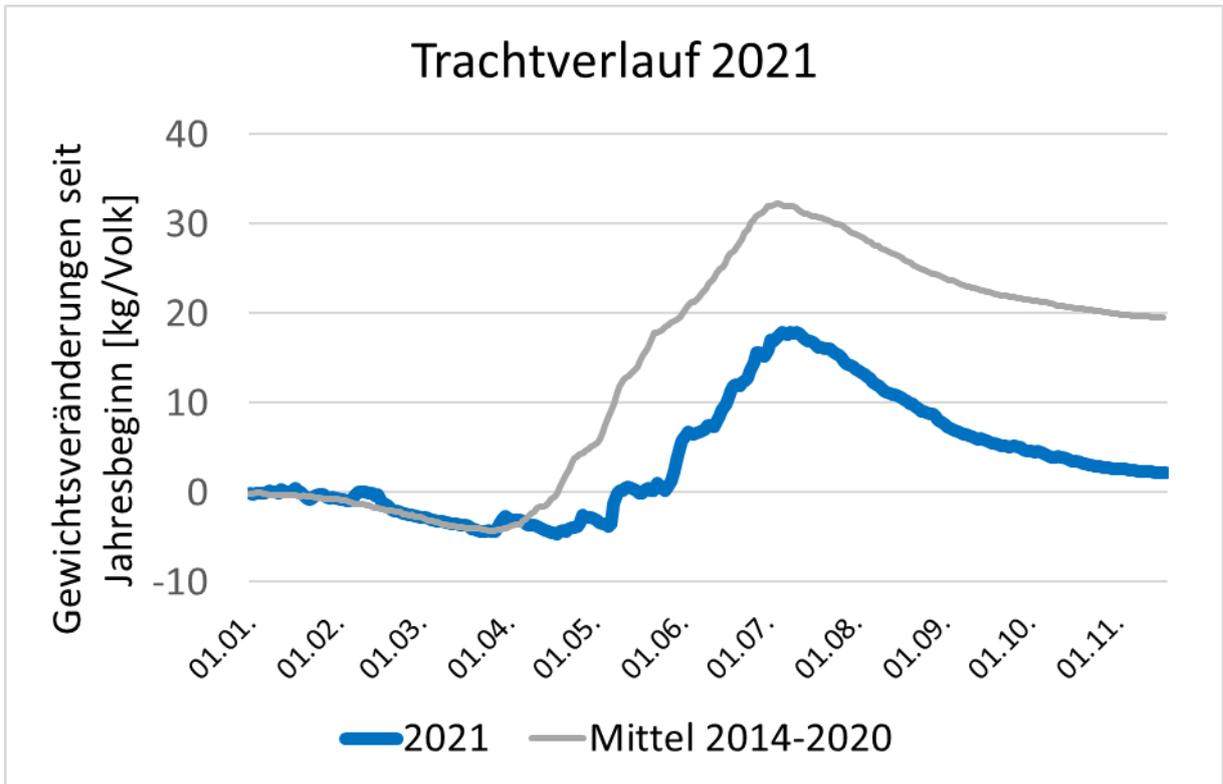
Im ganzen Jahr 2021 folgte eine imkerliche Herausforderung auf die andere. Viele Imker konnten durch ihre praktischen Erfahrungen und ihr theoretisches Wissen die Schäden begrenzen, während andere, die Bienenhaltung als Leichtes betrachten, Einbußen hinnehmen mussten.

Die Bieneninstitute und Imkerverbände bieten professionelle und vielfältige Informations- und Schulungsangebote. Dies sollte genutzt werden, um für die immer wieder auf uns zukommenden Herausforderungen gewappnet zu sein.

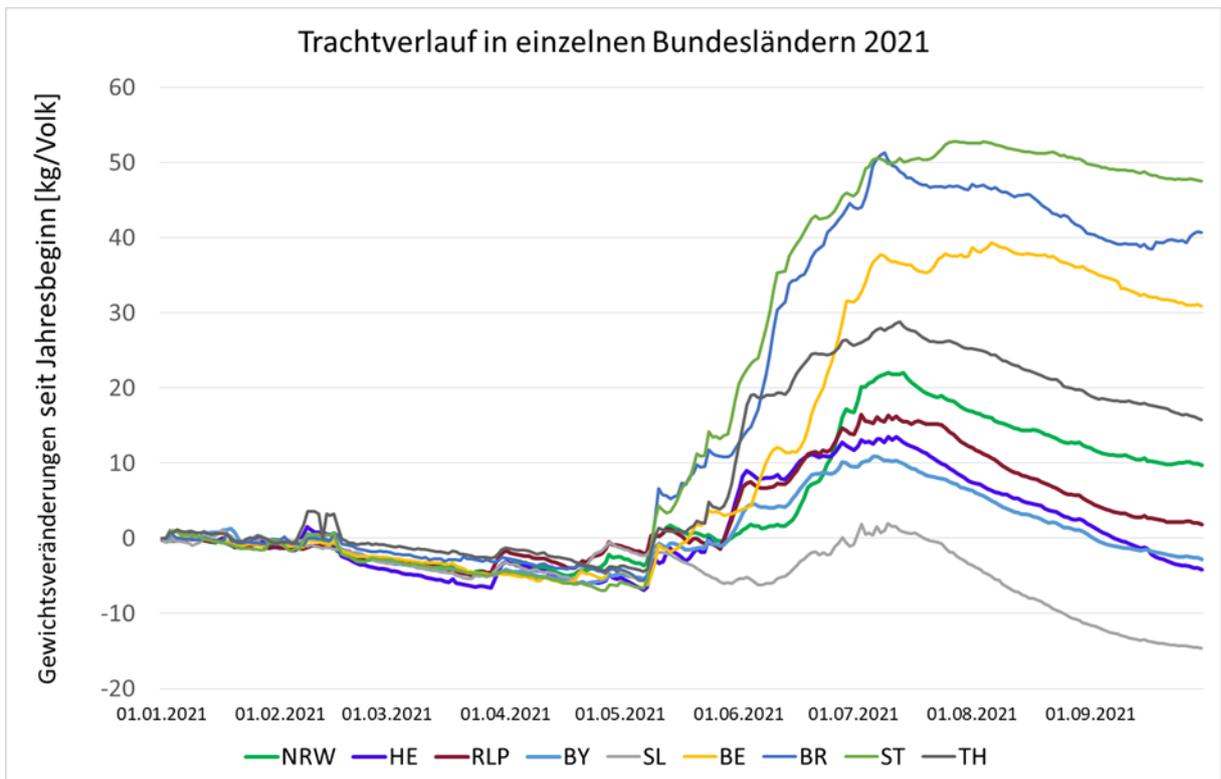
Wir hoffen, dass wir mit dem Infobrief *Bienen@Imkerei* unseren Beitrag dazu leisten konnten und bedanken uns für die nicht nachlassende Unterstützung unserer Umfragen, deren Ergebnisse und Auswertungen dazu beitragen, die Situation in der Imkerei in Deutschland besser zu verstehen und daraus Rückschlüsse für unsere Beratung ziehen zu können.

Die Herausgeber und Autoren des Infobriefes wünschen Ihnen allen für die Weihnachtszeit und darüber hinaus alles Gute und gehen davon aus, dass sich vieles wieder zum Positiven wenden wird.

Kontakt zum Autor:
Dr. Christoph Otten
Christoph.Otten@dlr.rlp.de



Mittlerer Trachtverlauf der Jahre 2014 bis 2020 im Vergleich zum Jahr 2021.



Trachtverlauf in den einzelnen Bundesländern 2021.

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 07. Januar 2022

Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)